

Während der schwül-heißen Zeit im Juli hatte ich einen Sommernachtstraum.

Am Wegesrand sah ich Männer verschiedenen Alters ihre Antennen schwenken. Zwei von ihnen trugen ein Spruchband:

WEITER BEIM FRIEDLICHEN WETTSTREIT ZUM WOHE DES BERGFUNKENS UND BEIM BESEITIGEN WEISSER FLECKEN AUF DEN LANDKARTEN !!

Schweißgebadet wachte ich auf, was aber doch mehr an den Temperaturen

lag, und fragte mich, was mir dieser Traum sagen wollte?

Ein kühles Bier, dies schien mir die Erklärung zu sein.



Im Juli hatte ich einige freie Tage zur Verfügung. Spontan plante ich mehrere Tagesausflüge hinüber ins Böhmisches. Jo, DJ5AA hatte schon im vergangenen Jahr vom Schluckenauer Zipfel geschwärmt.

Die Region zwischen Sebnitz, Rumburk und Ceska Kamenice wimmelt geradezu vor Bergen.

Tag1:

Gemeinsam mit Jo geht es in Richtung Chribska, Krasna Lipa und Rumburk. 3 Berge hatten wir uns vorgenommen. Zeitige Abfahrt sichert zeitiges Ankommen. Schon gegen 9 Uhr sind wir auf unserem ersten Ziel.



*Weit reicht der Blick vom 774 Meter hohen **Jedlova**, SOTA OK/US-018, nach Norden bis zu den Bergen vor Bautzen.*

Nicht weit vom Jedlova liegt bereits das zweite Tagesziel: Die Burgruine Tollenstein.



*Auf dem Gipfel des **Tolsteijn** mit Blick zum gegenüberliegenden Jedlova.*



Die Ruinen der ehemaligen Burg Tollenstein.

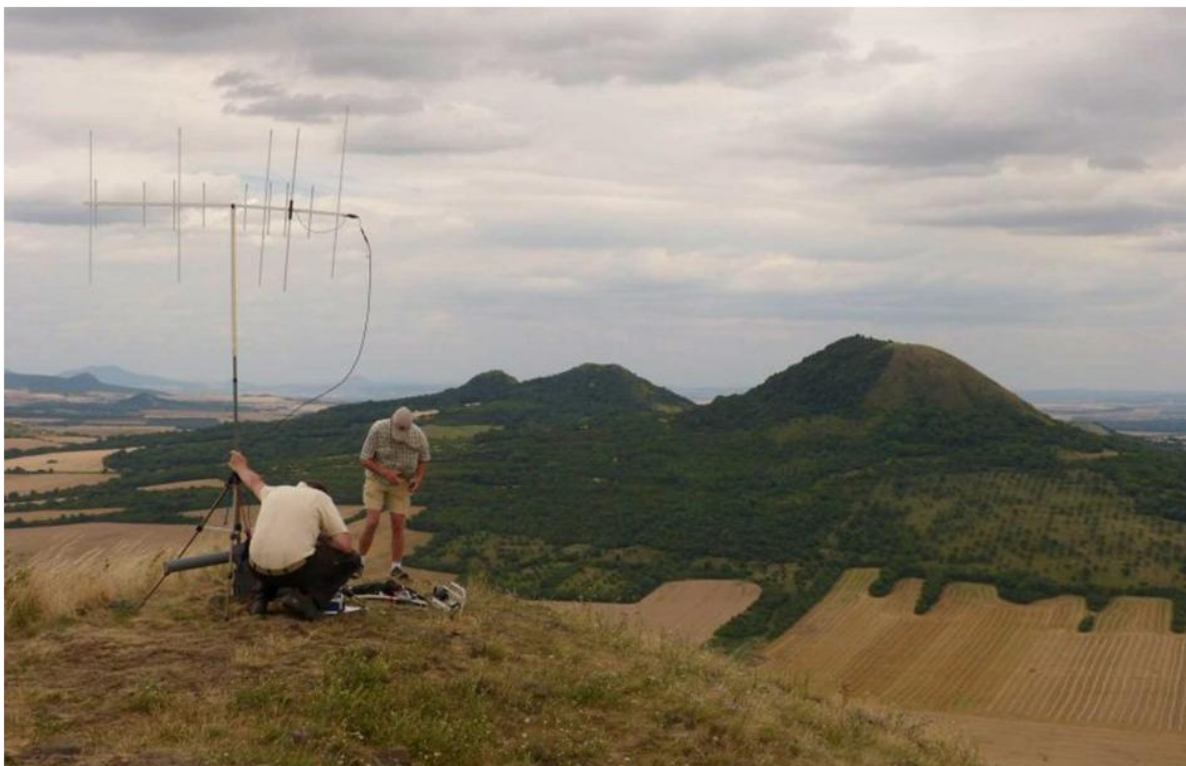
Die Burg wurde 1337 als Schutz der Handelswege von Böhmen in die Lausitz erbaut. 1642 wurde die Burg durch die Schweden gestürmt, geplündert und niedergebrannt. Seitdem ist es eine Ruine.

Tag2:

Mit Jo, DJ5AA und Hans-Jürgen, DL3HJG weiter nach Süden zu neuen Gipfeln, etwa 20 km südlich von Teplice.



*Hier die Aussicht vom Gipfel des **Mila**, 510 Meter hoch mit der SOTA-Referenz OK/US-047*



Vom **Rana** gelangen immerhin FM-QSO's auf 2 Meter mit Dirk, DD1UDW und Bernd, DH0DK. Der Rana ist 457m hoch und liegt 30 km südlich des Erzgebirgskammes. Hier der Blick nach Osten zum Oblik.

Heftiger Wind aus Südwest lässt uns allerdings nicht lange auf dem Gipfel des Rana ausharren und wir schreiten talwärts. Dorthin, wo im Windschatten gutes böhmisches Bier auf uns wartet.

Tag3:

Diesen Tag absolviere ich wieder solo. Start ist im kleinen Dörfchen Ludvikovice, nördlich vom Deciner Ortsteil Nove Mesto. Mit etwas Gespür findet man oberhalb der HO-Verkaufsstelle den Fahrweg zum Friedhof. Dort beginnt ein angenehm schattiger Wanderweg, der in seinem weiteren Verlauf in den europäischen Fernwanderweg E3 einmündet. Nach etwa 50 Minuten ohne nennenswerte Höhenunterschiede ist das erste Ziel erreicht.



Auf dem **Spalenisko** mit seiner reizvollen Aussicht ins Elbtal in Richtung Hrensko baue ich die Vertikal für Kurzwelle auf, um Punkte für GMA-Sammler zu vergeben.

Es gelingen von hier 6 Berg-zu-Berg Verbindungen mit Frankreich, Österreich, Finnland und der Tschechischen Republik. Zufrieden geht es weiter zum zweiten Ziel an diesem Tag. Auf dem Foto ist es schon zu sehen. Es ist die markante Felsnase direkt rechts neben der Antenne.

Vom Spalenisko sind es etwa 40 Minuten bequemen Weges weiter im Schatten. Nur die letzten zwei bis dreihundert Meter geht es ordentlich bergan.

Das QTH auf dem 433 Meter hohen **Ruova Vyhlička**, Foto auf der folgenden Seite, bietet ebenfalls einen reizvollen Blick hinunter ins Elbtal vor Hrensko und zum Decinsky Sneznik. Es ist ähnlich schön wie die Kipphornaussicht. Mit Sitzbank und Geländer zum Anbinden von Masten ist es nahezu ideal.



Der nächste Berg wird der Sokoli vrch mit seinem 58 Meter hohen Aussichtsturm. Blick vom Fuße zum nur etwa 10 bis 12 Kilometer westlich liegenden Decinsky Sneznik. Die Besteigung des Turmes kostet 30 Kronen. Die Aussicht von oben ist die Ausgabe aber wert.



Die Aussicht vom Turm des Sokoli vrch nach Nordost in Richtung Lausitz.



Das letzte Ziel des Tages ist der Pastevni vrch, der unmittelbar neben dem majestätischen Rosenberg liegt.

Links schiebt sich der Studenec ins Bild Die Standorte werden immer besser!

Auf dem Pastevni vrch erwartet mich eine bequeme runde Sitzbank und ein Blick „nach Hause“.

Die QTH's werden immer besser. Bequeme Sitzbank auf dem Pastevni vrch.



Blick „nach Hause“, Zschirnstein, Kaiserkrone und Zirkelstein nur noch ein paar Steinwürfe entfernt.



Fortsetzung folgt, Bernd, DL2DXA ✉ dl2dxa@darc.de